

Die Gemeinde

Einstieg: Wir sind Gemeinschaftsmenschen – der Wert des verbindlichen Miteinanders ist ungebrochen – nicht nur in der „Fußballgemeinde“, auch manche Partei träumt vom Status einer „Einheitspartei“ . . . „es ist sehr schön, wenn man Menschen ‚unsere Leute‘ nennen kann. Noch besser aber ist es, wenn du fühlst, dass sie zu dir gehören, dass sie dir nahe stehen, dir verwandt sind, dass sie dein Leben nicht als Scherz und dein Glück nicht als Spielerei betrachten.“ Maxim Gorki

Woran liegt es, dass trotz der hohen Individualisierung der Gesellschaft die Sehnsucht nach Gemeinschaft sehr hoch ist?

Warum ist das Zeithaben und Zuhören Grundlage jeder Gemeinschaft? Die tiefe Dimension des Zuhörenkönnens besteht darin, dass ich Gottes Stimme vernehmen kann. Wer seine Mitmenschen in ihren Sorgen, in ihrer Auffassung nicht mehr wahrnimmt, verschließt sich der Stimme Gottes. Wer redet und nicht hört – wird einsam – nicht nur die Menschen, auch Gott verstummt in seinem Leben; übertreibe ich?

Worin besteht die hohe Herausforderung christlicher Gemeinde? (Joh. 13, 35)

Einheit = Zeichen der gelebten Liebe?

1. Das Fundament Matth. 16, 16-19

Eine entscheidende Frage: **Worauf gründet sich die Gemeinde?** Gemeinde steht und fällt mit dem Bekenntnis zu Jesus Christus!

Wie erklärt ihr euch die heutige Unsicherheit in dieser Frage? „Sich bekennen, heißt Position beziehen¹, sich selbst einbringen, auch wenn man dabei Gefahr läuft, sich den Interpretationen Andersdenkender auszuliefern.“ AG des Rauhen Hauses, HH

Weshalb kann der Schlüssel nur das Christusbekenntnis sein?

„Das ist der Schlüssel. Dieses Bekenntnis. Denn durch nichts anderes ist der Zugang eröffnet, was uns verschlossen und nach drüben die Aussicht verstellt hatte.“ H. Sierig

2. Bitte um Einheit Joh. 17, 20.21

Jesus stellt Einheit nicht durch ein Gebot, nicht durch Gewalt und Diktatur sicher, **er bittet** seinen Vater um Einheit mit und unter seinen Nachfolgern.

Warum ist Einheit immer Geschenk Gottes – nie eine Managementleistung?

Gibt es Grenzen dieser Bitte Jesu? (Einheit um jeden Preis?)

Welchen Stellenwert hat das Gebet um Einheit bei uns?

Seht ihr Gründe, weshalb heute die Hemmschwelle zur Spaltung sehr niedrig ist?

¹ „Neuerdings ist es üblich geworden, jede Form von Bekenntnis pauschal als ‚Fundamentalismus‘ zu diskreditieren. . . So wird das Wort Fundamentalismus zu einer Art Samtvorhang, hinter dem eine satte Gesellschaft sich allzu beunruhigende Botschaften fernhalten kann. Ruhe ist erste Bürgerpflicht. Wer sich bekennt, stört: ‚Aha, das ist ein Fundamentalist!‘“ Manfred Lütz

3. Vorsorge für die Einheit Joh. 17, 22-24

Johann A. Bengel schreibt zu der Herrlichkeit: „Bereits, wiewohl verborgener Weise. O welch große Mitteilung! Welche Majestät um einen Christen ist es!“

Haben wir nicht allen Grund zur Einheit?

Was heißt es für uns, dass Gottes Herrlichkeit auch auf uns kommt, hervorstrahlt? Sie ist Zeichen seiner Liebe zu uns und „damit die Welt glaube“.

4. Herausforderung für die Einheit Matth. 7, 1-5

Was seht ihr als Herausforderungen für die Einheit?

Persönliche Einsichten, Positionen, Erfahrungen, Alter, Erwartungen . . . Fehler

„Kirchenkritische Bemerkungen verkommen zu Treibsätzen für Karrieren.“ Peter Sloterdijk

Woher kommt unsere Schwäche, dass wir häufig Splitter und Balken verwechseln?

Welche Sichtachse zeigt uns Jesus, hilft uns?

5. Wiederherstellung der Einheit Matth. 5, 23.24

„So prüfe sich die Gemeinde Jesu heute, ob nicht im Augenblick, in dem sie zum Gebet und Gottesdienst vor Gott tritt, Stimmen anklagend zwischen sie und Gott treten und ihr Gebet verhindern.“ (Dietrich Bonhoeffer) **Ist uns diese Konsequenz bewusst?**

Warum ist dieses zur Besinnung kommen (23), diese Prüfung kein Selbstläufer?

Wir reden viel von Gerechtigkeit, mahnen sie an und ein . . . werden wir der Schwester, dem Bruder neben uns gerecht?

Warum sind Gleichgültigkeit und Unversöhnlichkeit die größten Hindernisse zur Einheit?

6. Umgang mit Konflikten Matth. 18, 15-20

Es ist biblische Grundüberzeugung (4. Mo. 19,17; 5. Mo. 19,15), dass die Sünde, die Verfehlung gegenüber einem Mitglied der Gemeinde, keine Privatsache ist, sondern Auswirkungen auf die ganze Gemeinschaft hat und darum diese Gemeinschaft auch etwas angeht.“ Bettina Eltrop (Zeugen sind hier nicht Belastungs – sondern Gesprächszeugen.)

Wie wird bewahrendes u. förderndes Miteinander in der Gemeinde ermöglicht?

- Situationen und Menschen kennen – sehe ich, was in meiner Gemeinde passiert.
- Sich des eigenen Glaubens- und Standpunktes bewusst werden.
- Zeit haben zum Zuhören – das Gespür der „gleichen Augenhöhe“
- Unterschiede in Glaubensfragen klar benennen – und begründen
- Wenn notwendig – eigene Fehlsichten korrigieren – beidseitig
- Möglichkeiten des verbindlichen Miteinanders in der Zukunft sehen

Gebet: „Wenn Du uns nicht verbindest, was könnten wir im Tiefsten aneinander finden?

Wenn Du nicht das große Gemeinsame zwischen uns bist, was ist dann, was wir miteinander haben? Was hätten wir zu teilen? Wenn Du nicht die Brücke bist, wer bringt uns dann zusammen aus den Gräben der Einsamkeit?

Bernhard Meuser

Cottbus, den 19.08.2014, Christian Knoll